



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCI. Markgraf Friedrich von Brandenburg bestätigt dem Kloster Trebnitz  
einige alte Privilegien, am 2. Dezember 1455.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

aliquo modo possessionem dictarum villarum in parte uel in toto in preiudicium ecclesie beati Bartholomei subtiliter subintraret, consensu totius conuentus expresso non accedente, Talem sinistram volumus irritam fore possessionem nec stare posse nec vigorem obtinere, Sed potius per illarum sustentacionem, scilicet sanctimonialium de Trebnicz, integra et illibata conferuentur. Qui secus fecerit, dampnacionem eterne cum maledictis et nunquam cum Justis resurgere mereatur. Ne quispiam huic testamento temerarie audeat contraire, presencia desuper scribi mandauimus, sigilli nostri munimine roborari. Testes huius sunt dominus Zulyz de Wedele, Conradus de Redere, Ceruus dapifer, Juulx de Loffow, Coppo de Schorore milites et alij quamplurimi clerici et layci fide digni. Actum et datum Templyn, anno domini Millefimo Trecentesimo primo, pridie Idus Julij, per manus Arnoldi nostre curie notarij.

Aus einer vom Geh. Rath Stenzel mitgetheilten Abschrift der unstreitig untergeschobenen, im R. Schlesiſchen Provinzial-Archiv in Breslau befindlichen Urkunde, welche der deutlichsten Spuren der Unächtheit ungeachtet, im Jahre 1455, wie die folgende, ebenfalls aus dem Schlesiſchen Provinzial-Archiv mitgetheilte Urkunde zeigt, in der Churfürstlichen Kanzlei für ächt angenommen wurde:

**CCCII.** Markgraf Friedrich von Brandenburg bestätigt dem Kloster Trebnitz einige alte Privilegien, am 2. Dezember 1455.

Wir Fridrich, von gots gnadem Marggraue zu Brannburg, des Heiligen romeschen reichs Ertzkamerer vnd Burggraue zu Nuremberge etc. Bekennen vnd thun kunt offentlichen mit dissem briue vor allermenniglich, die ja sehen oder horen lesen, Das vns die Erwidige Frouwe Anna, Hertzogynne zu oppull vnd Ebtischynne zu Trebenitz, vnse liebe Muhme, von iren vnd irs gantzen Conuentes vnd Closters wegen zu Trebenitz vordringen laszen hatt drey latynische pargamen brieff, mit anhangenden Insigelen verfigelt, der zwene gegeben sein vor zeitten von einem Bischoff zu Magdeburg Wilbrandus genant vnd der eine von hern Otten und hern Johansen, vortzeiten Marggrauen zu Brannburg vnd Lantzberg, haldende uber etlich dorffer vnd guter in vnsern landen der marke gelegen, vnde furder laszen bitten, jr der vnser vidimus zugeben. Also haben wir solich briue eygentlich alle dry laszen vor vns lessen, gehoret, vernomen vnd eben beschawet, die wir auch an Schrifften, pargamen, Insigelen vnd wachlz gantz rechtuertig, vntadelhaft vnd vnuerferet befunden vnd gesehen haben, vnd die von wortenn zu worte mit iren ynnhaldenen meynungen hirnach alle drey geschribenn seyn, Also lutendt

Wilbrandus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus etc. etc. —

Dat. Nienburch MCCXLIII. pridie Kalend. Mai.

Wilbrandus d. g. f. Magdeburg. ecclesie archiepiscopus etc. etc.

Dat. Magd. MCCLIII. XVII. Kalend. Aprilis.

In nomine domini amen. Cum loquiquitate temporis gestorum obscuratur series, nisi

literis prehennetur. Igitur nos Otto et Johannes dei gracia Burdingenses et de Landisbergh marchiones etc. etc. — (wie die vorstehende Urkunde).

Act. et dat. Templyn a. d. millesimo trecentesimo primo pridie Idus Julij.

Vnd zu vrkunt haben wir disen Brieff mit vnserm angehangen Insigel versigeln laszen, der Geben ist zu Coln an der Sprewe, am dinstage nach Andree, nach gots geburt vrtzehnhundert vnd darnach Im funfndfuntzigsten Jaren.

**CCCIII.** Die Markgrafen Otto und Konrad von Brandenburg compromittiren wegen ihrer Uneinigkeith mit Nicolaus von Werle auf König Erich von Dänemark, am 7. September 1301.

Aar MCCCII, indgaff Margreff Ottho oc Conrad aff Brandenburg deris Kiff oc Traette, de haffde med Her Nicolao aff Verle, paa Kong Erich aff Danmarck, huad hand dennem imellem sagde, der ved skulde det bliffue. Actum feria quinta ante Natiuitatis Marie.

Urkunden-Extract bei Arrild Huitfeldt Kronike I, 317. Ueber die Veranlassung der Uneinigkeith, die hiernach zwischen den Markgrafen und dem Herrn von Werle oder Wenden obwaltete, äußert sich Huitfeldt also: Paa disse tide haffde Nicolaus eller Claus, Herre aff Verle, troloffuet sig Margreffue Ottho oc Conradus Softer aff Brandenburg, siden slog hand Hale i Vand med hende, som mand siger. Dette tyckte forneffnde Margreffue, oc fleere hendis Venner, dem en flor Spot at vaere oc vilde det heffue. Aff aadan Eryct faa oc for at de aff Rostock altid vaar hannem ulydig oc opfaetke fore, gaff Her Nicolaus aff Verle sig under Kong Erich aff Danmarck, resignerede Rostocker Forbeed oc Land til hannem, som den der haffde Dominium urbis oc tog igien en Summa Penninge, oc Gods i Danmarck, thi begaff Kong Erich sig med en Krigsmact Udi Wenden, at antage de Rostocker etc. Huitfeldt *ibid.* p. 316.

**CCCIV.** König Albrecht versöhnt den Markgrafen Hermann von Brandenburg mit dem Bischofe Mangold von Würzburg, und schlichtet ihre Streitigkeiten, am 6. Dezember 1301.

Wir Albrecht, von gotes genaden romischer kvnig, alleweg ein merer des riches, tun kvnt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir haben versünet vnde verlichtet ganzlich vnd luterlich den margrauen Herman von Brandemburg, vnser eidem, vnd den bischof Manegolt von Wirzeburg, vnser lieben ffursten, aller der kriege vnd misschellunge, die si mit einander hant gehabt biz an disen hutigen tak, als hie nach geschriben stat. Wir wellen vnd sprechen zem ersten, daz aller der schade, der beidenthalp geschehen ist, an luten oder an gute, an brande oder an name, oder swie er geschehen ist, daz der verkorn vnd abe sin, vnd die gevangen ledig beiderfit ane schaden sulen sin. Ez ist auch ein gevangen, heizet Appel von dem Lichtenstein, swaz der dem margrauen schaden hat getan vzerhalb dienstes des bischofes von Wirzeburg, den sol er abe legen nach genade vnd nach rehte, vnd sol man auch dem selben knechte von des margrauen wegen ein